

Die internationale Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit

Die internationale Genossenschaft Oikocredit entstand 1975 auf Initiative des Ökumenischen Rates der Kirchen. Damals forderten engagierte Menschen ein alternatives Investitionsinstrument für Kirchen. Seither vergibt Oikocredit Darlehen und Kapitalbeteiligungen an Partnerorganisationen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Das Kapital stellen die Mitglieder der Genossenschaft: in Förderkreisen organisierte Privatpersonen, Institutionen wie Kirchen, Partnerorganisationen und andere.

Heute ist Oikocredit einer der weltweit führenden Entwicklungsfinanzierer, die mit privatem Kapital arbeiten. Über 48.000 Menschen und Organisationen haben weltweit bei Oikocredit direkt oder mittelbar investiert, über 20.000 davon in Deutschland.

Die Hauptgeschäftsstelle der Genossenschaft hat ihren Sitz im niederländischen Amersfoort. 30 Förderkreise und sechs nationale Koordinierungsstellen betreuen die Anlegerinnen und Anleger in 15 Ländern. 36 Regional- und Länderbüros beraten und unterstützen die Partner, die von Oikocredit finanziert werden.

Das Kreditportfolio von Oikocredit hat ein Volumen von knapp 570 Mio. EUR. Mit diesem Geld finanziert Oikocredit etwa 850 Partnerorganisationen in fast 70 Ländern. Die durchschnittliche Kreditgröße beträgt etwa 785.000 EUR. Der wichtigste Schwerpunkt des Portfolios ist der Mikrofinanzsektor, in dem etwa 80% des Portfolios veranlagt sind. Daneben baut Oikocredit derzeit vor allem seine Aktivitäten im landwirtschaftlichen Sektor aus, in den derzeit etwa 11% fließen.

Stand: 30.09.2013